

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. III/3

- 15. April 1954 -

Jg. 4

Die Entwicklung der Nutztierhaltung im Saarland.

(Endgültiges Ergebnis der Viehzählung 1953)

Nach der allgemeinen Viehzählung vom 3. Dezember 1953 hat sich in Fortsetzung der bereits bei den früheren Erhebungen erkennbaren Entwicklung der Bestand an Kühen, insbesondere an Milchkühen, erhöht, die Gesamtzahl der Rinder dagegen etwas vermindert. Die Zahl der Schweine ging geringfügig, die der Pferde und Ziegen wesentlich zurück, während die Bestände an Schafen, Kaninchen, Geflügel und Bienenvölkern angestiegen sind. Die Zahl der tierhaltenden Haushaltungen war mit 90 675 wenig verändert. Die unterschiedliche Entwicklung bei den verschiedenen Tierarten zeigt das Bestreben der Landwirte, die Viehhaltung auf die jeweilige wirtschaftliche Lage einzustellen.

Tierart	Zahl der				Zu- oder Abnahme gegenüber 1952 in vH	
	Viehhalter		Tiere		Viehhalter	Tiere
	1952	1953	1952	1953		
Pferde	5 330	5 048	10 397	9 828	- 5,3	- 5,5
Rinder	21 972	21 081	74 086	72 417	- 4,1	- 2,3
darunter Kühe	21 334	20 428	46 706	47 213	- 4,3	+ 1,1
Schweine	34 045	35 169	78 993	76 315	+ 3,3	- 3,4
Schafe	2 433	2 129	9 247	9 403	-12,5	+ 1,7
Ziegen	39 985	34 083	61 092	50 163	-14,7	-17,9
Hühner	76 315	76 740	675 030	703 067	+ 0,5	+ 4,1
Gänse	4 603	4 275	15 870	14 966	- 7,1	- 5,7
Enten	1 265	1 350	4 977	5 364	+ 6,7	+ 7,8
Bienenvölker	3 760	4 001	16 105	17 110	+ 6,4	+ 6,2

Der Bestand an Rindern ist um 2 vH auf 72 417 leicht zurückgegangen. Der geringen Verminderung steht aber ein Rückgang der Zahl der Betriebe mit Rindern um 4 vH gegenüber. Während also rund 900 von 22 000 Betrieben die Rindviehhaltung aufgaben, haben andere ihre Be-

stände vergrössert. Diese Entwicklung zeigt sich besonders bei der Kuhhaltung. Gegenüber dem Vorjahr wurden über 4 vH Betriebe, die Kühe hielten, weniger gezählt; trotzdem hat der Kuhbestand um rund 500 auf 47 200 zugenommen. Die gegenläufige Bewegung tritt am stärksten in den Kreisen Merzig-Wadern und Homburg in Erscheinung, wo trotz des zahlenmässigen Rückganges der Betriebe der Kuhbestand um 3 vH gestiegen ist. Dies erklärt sich aus dem Umstand, dass sich lediglich die Zahl der Betriebe mit ein und zwei Kühen verringert hat. Und zwar haben die beiden Gruppen insgesamt einen Rückgang von durchschnittlich 11 bzw. 6 vH zu verzeichnen, das bedeutet in absoluten Zahlen einen Abgang von 1 313 Betrieben und 1 835 Kühen. Demgegenüber haben die Betriebe mit drei und mehr Kühen um 407 und ihre Kuhbestände um 2 342 Stück zugenommen.

Die Entwicklung der Kuhhaltung

Landw. Betriebe mit ... Kühen	Betriebe		Kühe		Veränderung gegenüber 1952 in vH	
	1952	1953	1952	1953	Betriebe	Kühe
1 Kuh	7 474	6 683	7 474	6 683	- 10,6	
2 Kühe	8 400	7 878	16 800	15 756	- 6,2	
3 Kühen	2 937	2 962	8 811	8 886	+ 0,9	
4 bis 6 "	2 137	2 394	9 693	10 922	+ 12,0	+ 12,7
7 " 10 "	315	421	2 491	3 329	+ 33,7	+ 33,6
11 " 20 "	50	67	692	893	+ 34,0	+ 29,0
21 " 50 "	19	21	589	608	+ 10,5	+ 3,2
51 und mehr Kühen	2	2	156	136	-	- 12,8
I n s g e s a m t	21 334	20 428	46 706	47 213	- 4,3	+ 1,1

Da es sich bei den Betrieben mit ein und zwei Kühen vielfach um Neben-erwerbsbetriebe handelt, in denen die Tiere auch Gespanndienste zu leisten haben, hat also eine Verschiebung der Kuhbestände zugunsten der grösseren, noch rein bäuerlichen Betriebe stattgefunden. So bedauerlich an sich der Rückgang der für das Saarland charakteristischen arbeiterbäuerlichen Betriebsform ist - zumal die Zunahme des Brachlandes in ursächlichem Zusammenhang damit gesehen werden muss - so ist diese Entwicklung andererseits Ausdruck einer Intensivierung der Viehwirtschaft. Von 1951 bis 1953 ging der Prozentsatz der in diesen Kleinbetrieben aufgestellten Kühe von 53 vH auf 47 vH des Gesamtbestandes zurück, bei den Betrieben mit drei und mehr Kühen stieg er dagegen von 47 vH auf 53 vH. Kamen 1951 im Landesdurchschnitt auf 100 Betriebe 210 Kühe, so waren es nach der letzten Zählung 231. Mit der Zunahme der Zahl der Kühe konnten die grösseren Betriebe, da sie über Pferde- oder Schlepperdienste verfügen, gleichzeitig die Milcherzeugung steigern. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der nur zur Milchgewinnung aufgestellten Kühe um 8 vH auf 18 681 (seit 1950 um 23 vH) gestiegen, während die der Zugkühe um 4 vH auf 27 907 (seit 1950 um 10 vH) zurückgegangen ist. Gleichlaufend mit dieser Entwicklung ist eine Erhöhung der durchschnittlichen Milchleistung je Kuh von 1972 kg auf 2 178 kg im Berichtszeitraum sowie eine vermehrte Ablieferung an die Molkereien festgestellt worden. Insgesamt wurden im verflossenen Jahr rund 100 000 t Milch ermolken, das sind 10 000 t mehr als im Jahre 1952. An die Molkereien wurden 48 500 gegenüber 42 200 t im vorhergehenden Jahr abgeliefert.

Der Rückgang der Rindviehhaltung insgesamt, vor allem der Rückgang der Kuhhaltung bei den Kleinbetrieben, hatte bemerkenswerterweise keine vermehrten Schlachtungen zur Folge. Im Gegenteil wurden im Hinblick auf die rückläufigen Schlachtviehpreise gegenüber dem Vorjahr fast 1 000 Rinder weniger

aufgetrieben. Demzufolge ist die Annahme begründet, dass die grösseren Betriebe die Aufstockung ihrer Bestände ausser durch Aufzucht, auch durch Kauf vorgenommen haben. Die Aufzucht ist gegenüber dem Vorjahr weiter eingeschränkt worden. Es wurden zwar bei einer sehr günstigen Geburtenrate von 78 je 100 Kühen rund 36 000 Kälber geworfen gegenüber 32 000 im Jahre zuvor, aber die Kälberschlachtungen (22 800) sind in noch stärkerem Masse gestiegen.

Die Schlacht- und Masttiere haben an Zahl etwas zugenommen, dagegen waren die für die weitere Entwicklung der Viehwirtschaft entscheidenden Bestände an ein- bis zweijährigen weiblichen Jungtieren rückläufig, wenn auch nicht mehr so stark wie im vergangenen Jahr. Somit ist mit einem weiteren aber verzögerten Rückgang der Rindviehhaltung zu rechnen, dem nur dann wirksam begegnet werden kann, wenn die bäuerlichen Betriebe durch weitere Rationalisierung befähigt werden, die Abgänge bei den Kleinbetrieben auch in Zukunft auszugleichen.

Die Pferdehaltung ist seit 1949 ständig zurückgegangen und hat sich auch im Berichtszeitraum vermindert. Gegenüber 1952 ging die Anzahl der Betriebe mit Pferden von 5 330 auf 5 048, die der Pferde von 10 397 auf 9 828 zurück, das sind jeweils 5,5 vH weniger als 1952. Dabei sind in den Kreisen Saarbrücken-Land und St. Ingbert, die relativ grössten Einbussen festzustellen. Von den Betrieben mit Pferden nahmen am stärksten die mit einem und mit drei und mehr Tieren ab, und zwar um ein Zehntel. Der Bedarf an Pferden in der Landwirtschaft und im Gewerbe ist infolge der Motorisierung kleiner geworden. Ende Dezember 1953 waren 1 037 Zugmaschinen, davon allein für die Landwirtschaft 723 Schlepper mit je einer Leistung von 15 - 30 PS zugelassen. Hinsichtlich der altersmässigen Zusammensetzung sind die seit Jahren beobachteten Bestrebungen, den Bestand möglichst auf die vollarbeitsfähigen Tiere zu beschränken, fortgesetzt worden. Und zwar wurden die zwei- bis dreijährigen und die über vierzehn Jahre alten Tiere am meisten reduziert; hingegen haben die fünf- bis neunjährigen um rund ein Zehntel zugenommen. Dadurch ist der Anteil der vollleistungs-Tiere von 53 vH auf 58 vH des Gesamtbestandes angestiegen. Die Anzahl der Fohlen war ebenso niedrig wie im Vorjahr, so dass die Nachwuchstiere bis zu drei Jahren an Zahl wesentlich geringer waren als die abgängigen Pferde über vierzehn Jahre. Demzufolge ist mit einem weiteren Rückgang der Pferdehaltung zu rechnen.

Die Schweinehaltung dient im Saarland überwiegend der Selbstversorgung, denn durchschnittlich zwei Drittel der Schlachtungen aus dem heimischen Bestand entfallen auf Hausschlachtungen. Anfang Dezember 1953 wurden 35 169 Haushalte und landwirtschaftliche Betriebe mit insgesamt 76 315 Schweinen gezählt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Haushalte, die Schweine halten, um 3 vH erhöht, der Bestand an Tieren dagegen um 3 vH verringert. Der zeitliche Vergleich drückt allerdings nicht den vollen Umfang des Bestandsrückganges aus, weil - wie unter anderem die Zunahme der Zahl der Schweinehalter zeigt - ein erheblicher Teil der Hausschlachtungen infolge der warmen Witterung bis zum Zähltag noch nicht durchgeführt worden war. Dieser Umstand erklärt auch den Zuwachs der Haushaltungen mit einem und zwei Schweinen sowie den gegenüber dem Vorjahr um 12 vH höheren Bestand an Schlacht- und Mastschweinen unter einem Jahr. Nach der Schlachtungsstatistik wurden bis Ende 1953 insgesamt 1 664 Schweine aus heimischem Auftrieb weniger geschlachtet als im Jahr zuvor. Dabei machte sich der Rückgang der Schlachtungen in der zweiten Jahreshälfte stärker bemerkbar. Die Anzahl der Ferkel ist um 12 vH auf 9 619 Stück, die der Jungschweine bis zu einem halben Jahr um 7 vH auf 28 554 Stück zurückgegangen. Auch die Verminderung der Zuchttiere lässt auf ein Nachlassen der Schweinehaltung schliessen, wenngleich die trächtigen Tiere sich nicht in dem starken Masse vermindert haben wie die nichtträchtigen Zuchtsauen.

Bei den Schafen zeigt der Bestand gegenüber dem Vorjahr eine kleine Zunahme. Die Zahl der Besitzer von Herden mit über fünfzig Tieren hat, abgesehen von einem erhöhten Lämmerbestand, keine wesentlichen Veränderungen erfahren. Die Zahl der Tierhalter mit weniger als fünfzig Schafen verringerte sich allerdings um 315. Insgesamt wurden 2 129 Schafhalter mit 9 403 Tieren ermittelt.

Die Ziegenhaltung ist wie in den Vorjahren wiederum stark zurückgegangen. 34 083 Haushalte hielten 50 163 Ziegen. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang der Zahl der Tierhalter um 15 vH. und des Bestandes um 18 vH. Dabei verminderte sich die Zahl der Haushaltungen mit drei und mehr Ziegen um ein Drittel, diejenige der Haushalte mit zwei Ziegen um ein Fünftel und die der Haushalte mit einer Ziege um fast ein Zehntel. Die Abnahme der Bestände an weiblichen Tieren unter einem Jahr und die Einschränkung des Bestandes an Zuchttieren deuten darauf hin, dass die rückläufige Bewegung ihren Tiefpunkt noch nicht erreicht hat.

Die Federviehhaltung hingegen zeigt nach wie vor eine steigende Tendenz. Die Zahl der Hühnerhalter hat zwar nur geringfügig zugenommen, dagegen vermehrten sich die Hühnerbestände um 4 vH auf 703 000 Tiere. Das Bestreben, die Versorgung der Familie mit Frischeiern aus eigener Erzeugung sicherzustellen, führte zu einer beachtlichen Vermehrung der Hennen (+ 7 vH), so dass die Haushaltungen mit nur einer bis fünf Hennen abgenommen, die mit sechs und mehr Hennen stark zugenommen haben. Aus der leichten Verminderung des Bestandes an Junghennen könnte gefolgert werden, dass die Aufwärtsentwicklung zum Stillstand kommt. Doch ist infolge der anhaltenden Bau- und Siedlungstätigkeit, die gute Voraussetzungen zur Hühnerhaltung schafft und dadurch neuen Anreiz gibt, eine weitere Zunahme durchaus möglich. Beim Wassergeflügel wurde wie im vorhergehenden Jahr eine geringe Abnahme bei den Gänsen, aber eine leichte Zunahme bei den Enten festgestellt.

Die Bienenhaltung hat erneut einen Zuwachs erfahren. Rund 240 Imker mehr widmeten sich der Bienenzucht, so dass 4 000 Haushaltungen mit 17 110 Völkern gezählt werden konnten.

Der Bestand an Kaninchen zeigte eine überraschende Zunahme. Mit 25 547 Stück wurde der Vorjahresbestand um ein Drittel übertroffen.

Zusammenfassend ergibt sich aus der Entwicklung der Viehbestände, dass im allgemeinen eine Anpassung an die wirtschaftliche Lage erstrebt wird. Der Einschränkung der Grossviehhaltung in den Kleinbetrieben steht eine Rationalisierung und Intensivierung der Milchkuhhaltung in den grösseren landwirtschaftlichen Betrieben und eine Verlagerung zur weniger mühevollen Kleintierhaltung in den Nebenerwerbsbetrieben gegenüber.

Die Schweinehaltung 1953

K r e i s	Haus- haltungen o. Betriebe mit Schweinen überhaupt	davon mit über 8 Wochen alten Schweinen überhaupt	Von den Haushaltungen oder Betrieben gehalten										Zucht- eber			
			über 8 Wochen alte Schweine					Zuchtsauen					davon		21 und mehr	Zucht- eber
			zu- sammen		davon			zu- sammen		davon			Stück			
			1-2	3-5	6-10	11-20	21 und mehr	1-2	3-5	6-10	11-20	21 und mehr	1-2	3-5	6-10	11-20
	120	118	114	70	24	10	4	6	48	20	10	8	4	6	4	4
Saarbrücken-Stadt	4 144	3 996	3 849	3 589	186	47	15	12	293	249	36	6	2	2	18	18
Saarbrücken-Land	9 136	8 860	8 768	7 886	720	134	21	7	533	484	44	3	1	1	39	39
Saarlouis	8 807	8 647	8 565	6 685	1 401	395	75	9	885	784	95	5	1	-	36	36
Merzig-Wadern	2 945	2 887	2 848	2 637	146	45	14	6	116	104	9	2	1	-	7	7
Ottweiler	5 440	5 354	5 338	4 445	679	176	50	8	222	200	17	2	1	2	16	16
St. Wendel	2 494	2 339	2 314	2 101	166	38	5	4	128	113	9	2	4	-	12	12
St. Ingbert	2 083	2 027	1 979	1 464	359	132	21	3	188	175	10	3	-	-	17	17
Homburg																
Saarland	35 169	34 228	33 775	28 877	3 681	977	185	55	2 413	2 129	230	31	14	9	149	149
Dagegen 1952	34 045	33 171	32 389	27 164	3 891	1 065	205	64	3 304	2 877	349	55	11	12	.	.

Zahl der Schweinehalter

K r e i s	Zahl der Schweine															
	über 8 Wochen alte Schweine					Zuchtsauen										
	zu- sammen		davon			zu- sammen		davon								
	1-2	3-5	6-10	11-20	21 und mehr	1-2	3-5	6-10	11-20	21 und mehr						
	702	616	489	120	94	70	45	160	123	20	18	20	15	50	4	4
Saarbrücken-Stadt	7 579	6 673	6 138	4 412	658	333	207	528	514	321	127	34	32	-	21	21
Saarbrücken-Land	17 619	15 336	14 358	10 149	2 575	959	299	376	934	648	154	22	11	99	44	44
Saarlouis	23 336	19 860	18 432	9 064	5 109	2 843	1 010	406	1 388	1 019	319	39	11	-	40	40
Merzig-Wadern	4 997	4 669	4 461	3 209	537	323	199	193	198	141	30	15	12	-	10	10
Ottweiler	11 758	10 703	10 275	5 837	2 440	1 187	436	375	407	240	61	13	15	78	21	21
St. Wendel	4 543	3 830	3 582	2 514	586	268	64	150	236	140	31	18	47	-	12	12
St. Ingbert	5 781	5 009	4 697	1 923	1 329	977	281	187	294	237	34	23	-	-	18	18
Homburg																
Saarland	76 315	66 696	62 432	37 228	13 328	6 960	2 541	2 375	4 094	2 766	774	184	143	227	170	170
Dagegen 1952	78 993	67 784	62 172	34 902	14 147	7 617	2 655	2 851	5 612	3 719	1 173	288	121	311	231	231

Der Schweinebestand nach Alter und Verwendung 1953

K r e i s	Schweine											Gesamtzahl der Schweine	
	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jung- schweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt	Schlacht- und Mastschweine (einschl. der zur Mast auf- gestellten Sauen u. kastrier- ten Eber)				Zuchtsauen (ohne die zur Mast aufgest. Sauen)				Zuchteber		
			1/2 bis noch 1 Jahr alt		1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter		1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter		1/2 bis 1 Jahr alt
			1 Jahr alt	und älter	1 Jahr alt	und älter	1 Jahr alt	und älter	1 Jahr alt	und älter			
Saarbrücken-Stadt	86	159	292	38	47	38	23	15	-	4	702		
Saarbrücken-Land	906	2 542	3 304	292	71	183	114	146	9	12	7 579		
Saarlouis	2 283	6 815	6 922	621	72	244	290	328	11	33	17 619		
Merzig-Wadern	3 476	8 561	8 854	1017	123	204	578	483	12	28	23 336		
Ottweiler	328	1 605	2 682	174	25	59	63	51	3	7	4 997		
St. Wendel	1 055	4 904	5 093	278	84	46	148	129	9	12	11 758		
St. Ingbert	713	1 670	1 738	174	21	43	89	83	2	10	4 543		
Homburg	772	2 298	2 172	227	34	63	94	103	9	9	5 781		
Saarland	9 619	28 554	31 057	2 821	477	880	1 399	1 338	55	115	76 315		
Dagegen 1952	10 978	30 541	27 811	3 820	615	1 336	1 691	1 970	116	115	78 993		

Die Schafhaltung 1953

K r e i s	Haushaltungen oder Betriebe mit Schafen													
	überhaupt		davon hielten											
			1 - 2	3 - 5	6 - 10	11 - 50	51 - 250	251 und mehr						
	Zahl der Schafhalter	Zahl der Schafe	Zahl der Schafe											
		Haus-halt.	Scha-fe	Haus-halt.	Scha-fe	Haus-halt.	Scha-fe	Haus-halt.	Scha-fe	Haus-halt.	Scha-fe	Haus-halt.	Scha-fe	
Saarbr.-Stadt	65	627	50	85	10	40	2	20	1	40	1	170	1	272
Saarbr.-Land	740	2 063	677	871	59	198	1	6	-	-	1	200	2	788
Saarlouis	612	945	575	710	34	113	1	6	1	16	1	100	-	-
Merzig-Wadern	125	1 145	109	138	11	38	-	-	1	11	3	482	1	476
Ottweiler	309	2 460	257	337	32	111	4	27	6	103	8	1 034	2	848
St.Wendel	136	1 250	99	137	16	56	9	66	5	94	7	897	-	-
St.Ingbert	68	587	53	66	10	34	1	6	-	-	4	481	-	-
Homburg	74	326	61	77	8	30	3	26	1	15	1	178	-	-
Saarland	2 129	9 403	1881	2421	180	620	21	157	15	279	26	3542	6	2384
dagegen 1952	2 433	9 247	2172	2715	194	659	27	210	19	342	25	3193	6	2128

Der Schafbestand nach Alter und Verwendung 1953

K r e i s	Schafe								Gesamtzahl der Schafe	darunter Milch-schafe
	unter 1 Jahr alt (einschliessl. Lämmer)		1 Jahr und älter				zur Zucht benutzte Schafböcke	Hämmel		
			Mutterschafe		trächtig	nicht trächtig				
	männlich	weiblich	trächtig	nicht trächtig						
Saarbr.-Stadt	71	128	8	33	262	125	627	54		
Saarbr.-Land	164	384	17	22	699	777	2 063	511		
Saarlouis	12	75	11	24	556	267	945	271		
Merzig-Wadern	160	136	9	65	560	215	1 145	31		
Ottweiler	84	299	24	234	1 461	358	2 460	228		
St.Wendel	63	75	9	91	641	371	1 250	46		
St.Ingbert	24	163	4	36	243	117	587	26		
Homburg	52	49	8	16	127	74	326	25		
Saarland	630	1 309	90	521	4 549	2 304	9 403	1 192		
dagegen 1952	394	1 027	89	785	4 733	2 219	9 247	1 220		

Die Ziegenhaltung 1953

K r e i s	Haushaltungen mit Ziegen							
	überhaupt		davon hielten					
	Zahl der Ziegenhalter	Zahl der Ziegen	1		2		3 und mehr	
			Ziegen				Zahl der	
			Zahl der		Zahl der		Zahl der	
Haushalt.	Ziegen	Haushalt.	Ziegen	Haushalt.	Ziegen			
Saarbr.-Stadt	165	240	105	105	50	100	10	35
Saarbr.-Land	5 536	7 923	3 508	3 508	1 763	3 526	265	889
Saarlouis	8 078	11 261	5 290	5 290	2 484	4 968	304	1 003
Merzig-Wadern	5 306	7 651	3 243	3 243	1 829	3 658	234	750
Ottweiler	4 829	7 362	2 702	2 702	1 790	3 580	337	1 080
St.Wendel	4 628	6 992	2 635	2 635	1 686	3 372	307	985
St.Ingbert	3 187	5 182	1 583	1 583	1 269	2 538	335	1 061
Homburg	2 354	3 552	1 345	1 345	855	1 710	154	497
Saarland	34 083	50 163	20 411	20 411	11 726	23 452	1 946	6 300
dagegen 1952	39 985	61 092	22 416	22 416	14 684	29 368	2 885	9 308

Der Ziegenbestand nach Alter und Verwendung 1953

K r e i s	Ziegen							Gesamtzahl der Ziegen
	unter 1 Jahr alt (einschl. Lämmer)		1 Jahr und älter					
	männlich	weiblich	Ziegenböcke		Ziegen (Geissen)			
			z. Zucht benutzt	andere	trächtig	nicht trächtig		
Saarbr.-Stadt	-	21	2	-	106	111	240	
Saarbr.-Land	3	294	118	38	6 064	1 406	7 923	
Saarlouis	6	612	134	18	8 655	1 836	11 261	
Merzig-Wadern	6	534	83	8	5 588	1 432	7 651	
Ottweiler	3	335	107	8	5 566	1 343	7 362	
St.Wendel	2	306	95	3	5 448	1 138	6 992	
St.Ingbert	-	268	43	14	3 960	897	5 182	
Homburg	2	127	30	14	2 421	958	3 552	
Saarland	22	2 497	612	103	37 808	9 121	50 163	
dagegen 1952	70	4 536	684	76	44 839	10 887	61 092	

Die Federvieh- und Bienenhaltung 1953

K r e i s	Haushaltungen oder Betriebe mit Hühnern										Haushaltungen mit											
	davon										Gänsen		Enten		Bienen							
	überhaupt	Hennen.					von den Haushaltungen hielten					101 u. mehr										
	1 - 5	6 - 10	11 - 20	21 - 50	51 - 100	101 u. mehr	Zahl der Haush.	Zahl der Haush.	Zahl der Haush.	Zahl der Haush.	Zahl der Haush.	Zahl der Haush.	Zahl der Haush.	Zahl der Haush.	Zahl der Haush.	Zahl der Haush.						
	Hühner	Hennen	Hennen	Hennen	Hennen	Hennen	Hennen	Hennen	Hennen	Hennen	Hennen	Hennen	Hennen	Hennen	Hennen	Hennen	Hennen					
Saarbr.-Stadt	1980	18824	1900	13401	876	3160	750	5575	230	2963	40	1290	2	152	2	261	910	70	234	96	679	
Saarbr.-Land	15484	145696	14105	101943	5849	22102	6358	48848	1702	23395	171	5020	17	1209	8	1369	881	367	1337	664	2357	
Saarlouis	15706	134069	13958	96030	6090	23545	6458	49411	1274	17658	121	3601	12	855	3	960	668	166	706	651	3201	
Merzig-Wadern	10336	94799	9735	68175	4126	15649	4414	33778	1107	15534	82	2384	4	280	2	550	365	1349	131	476	729	3427
Ottweiler	10652	98681	9851	69885	4210	16200	4527	34475	980	13449	115	3419	12	776	7	1566	612	2200	187	827	537	2084
St. Wendel	10240	88585	9512	65417	3852	14970	4673	35802	933	12726	48	1353	7	261	2	305	447	1480	122	429	703	2624
St. Ingbert	5945	53795	5421	36169	2483	9134	2386	18234	505	7047	42	1261	4	273	1	200	377	1294	169	822	329	1429
Homburg	6397	66618	5904	42343	2522	9338	2570	19962	746	10513	57	1694	8	600	1	236	660	2170	138	533	292	1309
Saarland	76740	703067	70386	423363	30008	114118	32136	246085	7477	103285	676	20022	63	4406	26	5447	4275	14966	1350	5364	4001	17110
dagegen 1952	76351	675030	69112	461486	32070	120835	30276	230445	6161	85173	526	15531	55	4097	24	5405	4603	15870	1265	4977	3760	16105

Der Bestand an Federvieh 1953

K r e i s	Federvieh											
	Hühner					Zwerg- u. Perlhühner						
	(ohne Jung- hennen (unter 1 Jahr alt)	Leg- hennen (1 Jahr alt und älter)	Hähne, Schlacht- und Mast- hühner	Gesamt- zahl der Hühner	Gänse (Gänse- richte, Gän- se und Gänseküken)	Enten (Enten- küken)	Trut- u. Perlhüh- ner, deren Küken)	Zwerg- hühner (Hähne, Hühner u. deren Küken)	Bienenstöcke (Bienenstöcke)	Zahme Kaninchen	Gesamt- zahl der Kaninchen	
Saarbr.-Stadt	3 682	13 401	1 741	18 824	910	234	341	60	679	6	2 190	2 196
Saarbr.-Land	34 756	101 943	8 997	145 696	2 998	1 337	1 204	262	2 266	63	9 436	9 499
Saarlouis	31 158	96 030	6 881	134 069	2 565	706	698	106	3 179	30	3 345	3 375
Merzig-Wadern	20 774	68 175	5 850	94 799	1 349	476	296	89	3 345	4	1 047	1 047
Ottweiler	22 852	69 885	5 944	98 681	2 200	827	522	282	2 070	13	3 739	3 752
St. Wendel	17 049	65 417	6 119	88 585	1 480	429	288	101	2 590	-	3 739	3 752
St. Ingbert	15 500	36 169	4 126	55 795	1 294	822	390	157	1 402	-	1 691	1 691
Homburg	19 588	42 343	4 687	66 618	2 170	533	684	193	1 297	36	3 036	3 072
Saarland	165 359	493 363	44 345	703 067	14 966	5 364	4 423	1 250	16 828	152	25 395	25 547
dagegen 1952	169 988	461 486	43 536	675 030	15 870	4 977	3 920	1 041	15 778	196	19 055	19 251

Der Bestand an Bienenstöcken u. Kaninchen 1953

K r e i s	Bienenstöcke (Bienenstöcke)					Zahme Kaninchen		Gesamt- zahl der Kaninchen
	Bienenstöcke		Zahme Kaninchen					
	in Kästen	in Körben	Angora- wolle- kaninchen,	Sonstige Ka- ninchen				
Saarbr.-Stadt	679	-	6	2 190	2 196			
Saarbr.-Land	2 266	91	63	9 436	9 499			
Saarlouis	3 179	22	30	3 345	3 375			
Merzig-Wadern	3 345	82	4	1 047	1 047			
Ottweiler	2 070	14	13	3 739	3 752			
St. Wendel	2 590	34	-	3 739	3 752			
St. Ingbert	1 402	27	-	1 691	1 691			
Homburg	1 297	12	36	3 036	3 072			
Saarland	16 828	282	152	25 395	25 547			
dagegen 1952	15 778	327	196	19 055	19 251			